



Bierhälfte Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr. außerhalb inkl.
Porto 2 Thlr. 11½ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer
fünfstelligen Zeile in Beitragschrift 1½ Sgr.

Nr. 429. Mittag-Ausgabe.

Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 14. September 1866.

Deutschland. O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 13. September.

18. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Eröffnung 12½ Uhr. Die Tribünen sind mäßig besetzt. Am Minister-

tisch: Graf zur Lippe, Graf zu Eulenburg und Geheimer Ober-Justiz-

Rate Pape.

Vor der Tagesordnung erhält das Wort der Abg. Groote. (Er wird

sehr oft durch den Ruf: lauter! unterbrochen.) M. h.! Ich habe mir das

Wort vor der Tagesordnung erbeten, um eine Auskunft zu vertrichten,

welche ich im Interesse der Stadt, welche ich zu vertreten die Ehre habe, nicht

überrichtigt lassen darf. Als Herr v. Vinde (Obendorf) gestern seine Rede

hielt, war dieselbe von der Unruhe des Hauses so oft unterbrochen, daß nur

einzelne Ausdrücke zu meinem Verständnis gelangten und ich mich genötigt

sah, mir einen Zusammenhang selbst herzustellen. In Folge dessen habe ich

seine Erklärung dahin aufgefaßt, daß er sich auf einen früher in der „Rhein-

ischen Zeitung“ vorgenommenen Vorfall bezieht, daß er von der Wirklichkeit

der „Rheinischen Zeitung“ spreche und dies Alles nur in Folge der Neufragen,

die ich im Hause gehabt. Als ich diesen Morgen mit einigen Freunden

gesprochen und den Artikel in der „Nordd. Ztg.“ gelesen hatte, der mir bis

dahin unbekannt war, habe ich die Überzeugung gewonnen, daß diese Auf-

fassung ganz falsch war, daß Herr v. Vinde vielmehr von vorhernein meine

Wirklichkeit als diejenige bezeichnete, welche er zum Gegenstande seiner Vor-

würfe mache. Indem ich auf die Worte derselben eingehet, werde ich dies in

einer so glimpflichen Weise thun, als es die Höflichkeit gestattet. Ich er-

kenne es an — und zu meinem großen Bedauern in Abwesenheit des Herrn

v. Vinde — daß wenn ein alter Soldat einen solchen Artikel liest, wie ihn

die „Nordd. Ztg.“ enthält, kurz vorher, ehe er sich das Wort hier geben läßt,

daß das auf einen solchen Mann einen sehr widerwärtigen Eindruck machen

muß und daß er sich wohl zu Neufragen hinreichend lassen kann, wie sie

aus seinem Munde gegen mich gefallen sind.

Zuerst aber will ich die Thatache feststellen. Es wird in jenem Artikel

behauptet, daß in meiner Vaterstadt Düsseldorf ein Landwehrbataillon und

zwar von der ganzen Stadt sehr schlecht empfangen worden sei. Diese That-

sache scheint unrichtig zu sein. Ich habe von Obruzenzen vernommen, daß

der Empfang ein ganz entsprechender gewesen ist. Aber ich berufe mich auf

einen Artikel der „Neuen Preußischen Zeitung“, der merkwürdiger Weise in

den Nummern des vorhergehenden Tages steht; da wird ausdrücklich befunden,

daß der Empfang der Truppen — und es wird besonders jenes Landwehr-

bataillon erwähnt — in Düsseldorf ein höchst glänzender gewesen ist. Was

ist nun Herr v. Vinde? Er bringt meine Grundsätze mit dem Empfang der

Truppen zusammen! Ein Wort über meine Grundsätze! (Heiterkeit).

Präf. v. Forckenbeck: Ich habe dem Herrn Redner das Wort zu einer

kurzen Bemerkung ertheilt, nicht um über seine Grundsätze zu sprechen.

Abg. Groote: Es wird das nur den Überzeugung bilden! (Heiterkeit. Lärm.

Glocke des Präsidenten.) Das ich hier Grundsätze gefußt habe, mit denen

Sie (nach rechts) und selbst einige von diesen Herren (links) nicht einverstan-

den, daß ich entschädigt mich das sonderbare Glück, daß ich öfter mit dem

Herrn Ministerpräsidenten in Uebereinstimmung gewesen bin (Heiterkeit), nur

mit dem Unterschied, daß er in seiner Machtvollkommenheit seine Ideen in

Thaten umsetzen kann, während sie bei mir Wünsche bleiben mögen; das

bereits Mitglied für Malmedy wird mir aber gestatten, diese Wünsche in

die Gestalt von Träumen zu kleiden. (Heiterkeit.)

Wohrer aber kommt nun der Causazusammenhang mit dem Empfang der

Truppen, die doch weiter nichts sind als unsere Schwestern und Brüder? Das

bieße ja gegen das eigene Fleisch und Blut wölten. Diesen Causazusam-

menhang, diese logischen Begriffe verstehe ich nicht! (Unruhe.) Ich werde

jetzt auf Düsseldorf kommen. (Heiterkeit.) Ich habe für die Tapferkeit unsre-

rer Truppen die höchste Bewunderung und diese Fähigkeit, heißt meine ganze

Vaterstadt. Ich kann es Ihnen aus sprechen, daß diese meine Vaterstadt noch

Gefühle in ihrem Schoße und Busen birgt (Heiterkeit), die für einen glän-

zenden Empfang der braven Truppen bürgen. Ich glaube allerdings, daß

ihre Tapferkeit zu wenig ausgenutzt worden ist (Stimme rechts: nur ist's

aber gut); wäre es aber edel, dies die Truppen entgegen zu lassen? Das

würde eine Niederträchtigkeit der Fähigkeit vertrathen, wegen deren ich mich

selber verachtet hätte, und ich bedaure, daß Herr v. Vinde gerade diejenigen

Herren umsetzen kann, während sie bei mir Wünsche bleiben mögen; das

Wünsche (Heiterkeit) eintritt, dann ist es fürwahr geschehen um die Freiheit der

Meinung (Unruhe).

Der Präsident fordert den Redner auf, sich kurz zu fassen.

Abg. Groote: Ich wollte an Herrn v. Vinde nur noch die Aufforde-

rung richten, mir die Genugthuung zu geben, die ich glaube beanspruchen zu

kennen. Da er aber nicht hier ist, muß ich mir das vorbehalten! (Große

Unruhe. Glocke des Präsidenten.)

Das Haus tritt nun mehr in die Tagesordnung ein, deren erster Gegen-

stand der Bericht der Justizcommission über die Verordnung vom 2. Juli

1865, betreffend die Einstellung des Civilprozeß-Verfahrens gegen

Militärpersonen, ist. Nach einer kurzen Bemerkung des Berichterstatters

Abg. Holzapfel werden die einzelnen §§ der Verordnung und schließlich die

ganze Verordnung ohne Discussion einstimmig genehmigt.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Abg. Heise,

eine Abänderung der Geschäftsordnung in der Weise zu beschließen,

dass die Mitglieder der Commission statt durch die Abtheilungen erwählt von

dem Präsidenten des Hauses ernannt würden.

Berichterstatter Abg. Graf Schwerin: Die Anordnung unserer Geschäftso-

rdnung, wonach sämtliche Mitglieder des Hauses auf 7 Abtheilungen sich

verteilen, die durch das Loos bestimmt werden, schreibt sich von der Ge-

schäftsordnung der französischen und belgischen Kammer her. Im

Laufe der Zeit hat sich bei uns jedoch eine wesentliche Abweichung eingestellt.

Nach der belgischen Geschäftsordnung und ebenso nach unserer früheren hatten

die Abtheilungen den Zweck der Verordnung, nur für

speziell technische Gegenstände wurden Commissionen erwählt. Diese Einrich-

tung hat sich aber bei uns nicht einzubringen wollen, und hat dieselbe daher

auch meines Wissens nur 1848 und 1849 bei uns bestanden; aus unserer

neueren Geschäftsordnung ist sie ganz verschwunden. Es scheint sich mir daraus

zu ergeben, daß auch die Commissions-Wahlen aus den Abtheilungen jetzt

einen wesentlich anderen Charakter haben.

Im Jahre 1853 stellte der Abg. v. Bodum-Dolfs den Antrag, die Com-

missionen aus je 19 Mitgliedern zusammenzusetzen, von denen die Hälfte von

dem Präsidenten und den beiden Vicepräsidenten zu ernennen, die andere

Hälfte nach erfolgter Bekanntmachung dieser Ernennung durch die Abtheilun-

gen zu wählen sei. Es wurde damals jedoch über diesen Antrag zur Tages-

ordnung übergegangen. Im Jahre 1861 schlug der Abg. Simson als Prä-

sident des Hauses vor, einen Ausschuss von 15 Mitgliedern vom Hause er-

wählen zu lassen, welcher seinerseits sämtliche Commissionen zu erwählen

habe. Damals wurde unter Anderem die Abänderung beantragt, „der von

der Abtheilung in eine Commission zu Wählenden brauche nicht Mitglieder der

gerade wählenden Abtheilung zu sein“, ferner „die Commissionen seien zur

Hälfte durch den Präsidenten, zur Hälfte durch einen Wahlausschuss zu be-

stimmen“. Alle diese Vorschläge wurden jedoch damals in der Commission

abgelehnt, bis einen, der mit eigentlich der schwächste zu sein scheint, näm-

lich denjenigen, dem Präsidenten den Vorschlag für die veränderten Commiss-

ions-Mitglieder zu überlassen und dann über jeden einzelnen in der Plenar-

Verfassung abzustimmen. Es kam dieser Vorschlag jedoch in der damaligen

Session im Hause nicht zur Verhandlung. Im Jahre 1862 endlich wurde

der gegenwärtige Usus hergestellt. Das gegenwärtige Verfahren führt sehr

viele Uebelstände mit sich. In der Abtheilung ist zuweilen ein sachverständi-

ges Mitglied nicht vorhanden und in der Regel handelt es sich nur darum,

das Mitglied der Majorität zu wählen. Dadurch bekommen die Commissions-

berichte eine ganz bestimmte Farbung und die Plenar-Berathungen selbst sind

nicht so objektiv, wie sie es sein sollten, namentlich bei dem Missbrauch, der

sich eingetragen hat, daß den Zeitungen Berichte über die Commissions-

Sitzungen von einzelnen Mitgliedern zufommen.

Die Commission kam darin überein, daß unter allen Vorschlägen, die bis-

her gegen diese Mißstände gemacht sind, die Ernennung durch den Präsidenten

der zweckmäßigste sei. Dennoch möchte sie das gegenwärtige Verfahren nicht

abändern.

Die Stellung des Präsidenten, wurde angeführt, sei dazu zu objektiv; man glaubte, es sei für ihn sehr schwer, aus persönlicher Bekanntschaft stets die für eine Commission passenden Mitglieder zu bestimmen, er werde sich doch immer an die Fractionen wenden müssen, und bei aller Unparteilichkeit sei er doch immer ein Mensch, und da könne es nicht ausbleiben, daß er oft vielen Anstoß in der Verhandlung erregen würde. Ich wiederhole diese in der Commission gefärbten Ansichten. Man habe endlich um so weniger Grund von dem gegenwärtigen Verfahren abzugehen, als gegenwärtig die Parteien im Hause sich ziemlich die Waage halten. Alles dies bestimmt die Commission in Hause sich ziemlich die Waage halten. Alles dies bestimmt die Commission, zu beantragen, den Antrag des Abg. Heise abzulehnen.

Abg. v. Vinde (gegen den Antrag der Commission). Technische Commissionen sind zwar die seltneren, aber sie verlangen die Theilnahme von Sachverständigen, die nicht immer in der einzelnen Abtheilung zu finden sind. Als im Jahre 1860 das Bergwertsgesetz berathen wurde, sahen die drei sachverständigen Mitglieder in der selben Abtheilung, die nur einen zu wählen batte. Eine andere Abtheilung wählte ein Mitglied, das seine Unkenntnis der Sache selbst eingestand. Die meisten Commissionen sind politische, aber keine Frage, die ihnen vorliegen kann, ist so unzähliger Natur, daß die gleichmäßige Vertretung der Parteien bei ihrer Verberathung gleichgültig wäre. Als ich seiner Zeit an der Spitze der Majorität stand, war es mein Vermögen, auch die Gegner in die Commissionen hineinzubringen, nicht aus Gerechtigkeit, sondern gerade im Interesse meiner Partei, um die Gegner schon in der Commission zum Spreden zu bringen, ihnen ihre Ansichten abzuladen, um nicht von ihnen im Plenum überrascht zu werden durch Neufragen, deren Widerlegung im Augenblick für den Unvorbereiteten sehr schwierig ist.

Wie steht es nun jetzt mit der Zusammensetzung der Commissionen? Es sind ihrer 14 mit 266 Mitgliedern. Bei der Präsidentenwahl stellte sich die Majorität des Hauses in einer Stärke von 184 gegen 156 Stimmen heraus; in den Commissionen ist sie mit 205 gegen 61 vertreten. Ein so verdiente Mitglied wie der Abg. Schulze (Berlin) wurde in der 4. Abtheilung in keine Commission gewählt, ebenso der Abg. v. Denzin in der 1. Abtheilung, weil beide die Majorität gegen sich hatten, bis beide durch Compromiß in die Annexions-Commission gewählt wurden. In England ernannte der Antragsteller oder der Sprecher die Commissionen, auf den Provinziallandtagen und dem vereinigten Landtag wurden sie durch den Landtagsmarschall ernannt, ohne daß man

82,073. 93. 97. 219. 53. 303. 29. 415. 563. 69. 615. 35. 40. 60. 73. 74. 707. 828. 70. 98. 909. 44. 75. 33,005. 16. 74. 100. 9. 37. 44. 99. 203. 42. 333. 408. 10. 67. 516. 61. 646. 50. 720. 802. 29. 912. 34,030. 100. 12. 28. 92. 206. 343. 55. 72. 420. 24. 41. 48. 605. 10. 701. 23. (50). 35. 85. 812. 19. 916. 35,017. 72. 174. 232. (50). 367. 72. 593. 654. 66. 763. 885. 908. 43. 56. 83. 87. 37,035. 103. 49. 69. 240. 50. 62. 90. 98. 342. 71. (100). 487. 91. 518. 99. 712. 47. 808. 23. 25. 980. 37,015. 79. 164. 211. (50). 37. (60). 49. 303. 5. 81. 92. (100). 99. 402. 81. 517. 51. 60. 65. 642. 44. 725. 90. 817. 29. 64. 66. 974. 38,004. 83. 167. 79. 96. 202. (60). 62. (60). 443. 88. 533. 56. (50). 606. 21. 38. 40. 75. 84. 709. 89. 847. 51. 67. 78. 917. 39,015. 39. 147. 76. 300. 20. 70. 401. 7. 9. 512. 46. 645. (50). 76. 93. 762. 40,082. 131. 215. 70. 302. 56. 90. 406. 39. 81. 530. 684. (100). 98. 99. 711. 29. 38. 856. 83. 99. 938. (60). 42. (50). 96. 41,001. 66. 98. 163. 283. 373. 402. 52. 536. 70. 77. 734. (80). 40. 46. 49. 851. 994. 42,112. 18. 82. 91. 226. 497. 552. (50). 71. 615. 70. 723. 32. 65. (50). 876. 94. 906. 43,013. (50). 73. 206. 47. 81. 302. 28. 72. 402. 78. 599. 600. 19. 25. 745. 827. 40. 54. 71. 92. 915. 30. 76. 44. 9. 69. 80. 102. (50). 3. 6. 60. 267. 345. (50). 401. 67. 577. 94. 724. (50). 73. 829. 46. 901. 48. 65. 82. 87. 45,037. 140. 61. 87. 389. 417. 33. 82. 502. 19. 55. (60). 93. 633. 36. 78. (50). 711. 23. 45. (5000). 817. 71. (300). 46,014. 24. 67. 220. 58. 64. 358. 63. 450. 538. 648. (80). 99. 702. 37. 954. 47,053. 102. 248. 70. 343. 77. 85. 414. 80. 521. 29. 56. 84. 90. 647. 78. 701. 31. 30. 800. (50). 957. 73. 80. 48,087. 142. 242. 52. 65. 360. 88. 419. 558. 688. 744. 938. 49,024. 40. 143. 71. 307. 62. 468. 88. 552. 57. 77. 96. 624. 47. 736. 57. 74. 970. 94. 50,028. 50. 81. 107. 251. (80). 66. 398. 410. 523. 632. 99. 705. 26. 70. 804. 19. 61. 941. 51,001. 29. 38. 146. 93. 284. 306. 92. 404. 10. 13. 17. 43. 77. 98. 514. 46. (50). 67. (50). 81. (50). 607. 79. 81. 702. 8. 55. (50). 74. 77. (80). 98. (80). 898. 902. 52,014. 89. 114. 34. (50). 59. (60). 393. 429. (80). 41. 97. 543. 649. 85. 745. 94. 856. 904. 9. 85. 53,059. 128. 43. (50). 75. 96. 98. 312. 31. 61. 91. 94. 586. 633. 47. 93. 716. (50). 807. 16. 55. 910. 40. 49. 75. 81. 97. 54,019. 27. 123. 45. 76. 462. 75. 514. 39. 88. 697. (50). 740. 61. 67. 862. 79. 921. (50). 54. 99. 55,050. 211. 60. 78. 95. 418. 508. 29. 85. 623. 27. 53. 707. 18. 833. 94. 97. 931. 40. 62. 71. 56,016. 37. 193. 209. 58. 99. 408. 57. 75. 96. 508. 404. 30. 97. 701. 7. 806. 67. (50). 78. 917. 57,017. 19. 36. 39. 40. 104. 36. 62. (50). 201. 54. 308. 22. 35. 56. 57. 430. 59. (60). 581. 95. 609. 57. 854. 56. 93. 95. 926. 45. 83. (50). 58,021. 55. 114. 36. 83. 236. 91. 356. 549. 77. 607. 26. 730. 91. 872. 82. 91. 23. 24. 59,001. 35. (60). 138. 215. 64. 310. 68. 489. 94. 531. 711. 55. 921. 57.

60,179 (100). 234. (80). 66. 77. 336. 39. 76. 403. 47. 52. 537. 43. 646. 85. 96. 719. 825. (50). 37. 38. 40. (50). 991. 61. 065. 72. 117. 57. 85. 223. 29. 67. 85. (50). 331. 584. 87. 92. 625. 703. 37. 881. 969. (100). 83. 95. 97. (60). 62,013. 28. 58. 60. (50). 79. 96. 126. 34. 35. 40. 45. 65. 66. 75. 211. 30. 63. 322. 428. 56. 66. 85. 94. 506. 601. 23. 41. 84. 761. 816. 32. 901. 67. 75. 63,114. 64. 222. 53. (50). 464. 70. 71. 686. 735. 88. 9. 801. 14. 924. 64,070. 96. 152. 280. 94. 368. 481. 507. 16. 67. (60). 89. 647. 82. 857. 65,061. 82. 102. (80). 281. 302. 29. 411. 24. 73. 82. 583. 608. 38. 86. 728. 71. 897. 916. 66,004. (50). 56. 151. 96. 285. 347. 73. 98. 404. 59. 75. (50). 511. 18. 26. 29. 621. 70. 84. 705. 64. 88. 856. 904. 16. 29. (50). 52. 83. 94. 67,026. 85. 149. 218. 319. 507. 45. 51. 694. 842. 900. 52. 89. 68,014. 132. 278. 302. 14. 73. 436. 47. 51. 502. 14. 61. 66. (50). 683. 703. 28. 71. 858. (50). 943. 50. 69. 005. 13. 46. 68. 83. 130. 323. 91. 455. 514. 16. 19. 42. 51. 93. 628. 45. 88. 710. 26. 905. 7. 12.

70,014. 41. 45. 92. 121. 53. 96. 210. 441. 44. 65. 678. (50). 726. 67. 827. 28. 62. 71. 75. 71,083. 150. 68. 80. 224. 36. 80. 95. 301. 539. 735. 56. 800. 23. 34. 973. 72,044. 102. 16. 22. 218. (80). 97. 406. 514. (50). 639. 790. 825. 952. 76. 73,057. 245. (50). 54. 379. 409. 16. 33. 44. 77. (50). 501. 35. 59. 609. 17. 52. 63. 774. 908. 23. 90. 74,040. 44. 101. 40. 216. 67. 84. (50). 319. 58. 86. 510. 16. 686. 766. 88. 804. 13. 22. (50). 40. 61. 902. (50). 86. 96. 75,027. 59. 86. 385. 447. 49. 97. 502. 614. 83. 75. 717. 60. 859. 911. (50). 51. 70. 76,030. 74. 93. 120. 222. 408. 67. 85. 92. 94. 535. 770. 855. 72. 910. 15. 33. 86. 77,305. 83. 403. 46. (50). 69. 70. 521. 41. 61. 63. 92. (50). 608. 10. 75. 62. 829. 32. 910. 17. 31. 77. 88. 78,041. 217. 302. 12. 18. 27. 82. 483. 522. 667. 708. 48. 66. 808. 35. 69. 909. 73. (50). 83. 79,016. 128. 37. 221. 462. 502. 16. 40. 51. 72. 91. 600. (50). 77. 779. 95. 804. 31. (50). 930. 97.

80,017. 38. 67. 77. 83. 113. 14. 214. 35. 40. 97. 344. 421. 82. 520. 81. 93. 622. 87. 803. 12. (50). 37. 41. 84. 997. 81,024. 54. (50). 68. 211. 25. 49. 318. 422. 24. 98. 534. 64. 687. 704. 94. 942. 82,007. 79. 82. 98. 144. 202. (60). 361. 418. 52. 64. 519. 35. 627. 42. 59. 710. 17. 53. 54. 84. (50). 815. 922. 47. 99. 83,021. 34. 67. 117. 43. 221. 94. 300. 19. 69. 98. 496. 512. 68. 77. 615. 701. 38. 63. 72. 84,107. 87. 88. 229. 38. 398. 438. 46. 94. 522. (60). 72. 611. 775. 99. 815. 27. 992. 83,005. 6. 70. 71. 99. 114. 15. 237. 50. (50). 301. 456. 80. 543. 45. 67. 612. 23. 24. 81. 97. 98. 783. 85. 800. 8. 90. 945. 88. 86,037. 40. 81. 151. 71. 75. 216. 58. 81. 308. 34. 97. 455. 634. 46. 84. 708. 23. 32. 53. 816. 24. (100). 39. 919. 85. 87,057. 70. 153. 58. 65. 218. (50). 32. 60. 376. 417. 49. 531. 57. 78. 84. 639. 59. 89. 728. 34. 44. 62. 840. 72. 88,162. 202. 76. 338. (50). 502. (300). 62. 600. 907. 66. 89,096. (50). 119. 25. 31. 218. 44. 92. 349. (50). 54. (50). 62. 76. (50). 405. 44. 93. 511. 32. 48. (50). 52. 68. 603. 5. 15. 32. 55. 705. (80). 13. 15. (60). 73. 93. 906.

Dresden, 12. Sept. [Bur Lage.] Die „Dresden. Nachrichten“ melden jetzt anscheinend offiziell: Wir vernehmen, daß der General-Lieutenant v. Nostiz aus Wien nach der Festung Königstein zurückgekehrt ist, und haben die Besichtigung auszusprechen, daß auf diese Rückkehr sehr bald die Übergabe des Platzes an das kgl. preuß. Militär-Gouvernement vorzutragen. Der sächsischen Truppen, die den Königstein zu verlassen haben würden, sollen, wie man sagt, sich mit unserem, den Landesgrenzen sich nähernden Heere in der Gegend von Eger vereinigen. Gleichzeitig mit der Nachricht von der Übergabe des Königsteins verbreitete sich hier das Gerücht von der Besichtigung der Stadt Riesa (an der Elbe). (Das nämliche Blatt schreibt ferner: Aus österreichischen Zeitungen sind in unsere Presse seit einigen Tagen Gerüchte von der Abdankung Sr. Maj. des Königs übergegangen. Wir halten dafür, daß derartige Verbreitungen auf gar keiner positiven Basis beruhen und nur geschaffen sind, die Stimmung im Publikum in ungeschäftiger Weise zu beunruhigen.)

Aus Schleswig-Holstein, 12. Sept. [König Wilhelm als Taufpathe. — Der Regierungssitz. — Eisenbahn. — Die deutschen Nordschleswiger. — Preßprozeß. — Truppen-Empfang und Armierung.] König Wilhelm von Preußen ist nach den „Wagrisch-Fehmarn'schen Blättern“ vor wenigen Tagen als Taufpathe in das kirchliche Register der holsteinischen Stadt Oldenburg eingetragen worden. Der Polizeidienner des Dresdens hatte für seinen neugetauften Sohn um die Ehre nachgesucht und die königliche Zustimmung erzielt. — Die schleswig-holsteinische Residenz- oder Regierungssitz-Frage dürfte allem Anschein nach zu Gunsten Kiel entschieden werden. Mit Kiel concurriert bekanntlich die Stadt Schleswig. — Das Project der Anlage einer directen Kopenhagen-Hamburger Eisenbahn findet jetzt im östlichen Holstein und auf der schleswigschen Insel Fehmarn (bekanntlich in unmittelbarer Nähe der holsteinischen Ostseeküste) viel Aufmerksamkeit. Die Städte Oldenburg und Celle, sowie die Insel Fehmarn haben nicht weniger als resp. 100,000, 300,000 und 200,000 Thaler preuß. gezeichnet. — Aus Nordschleswig sind jetzt zahlreiche preußisch-freundliche Adressen nach Berlin abgegangen. Sehr bemerkenswert ist eine von Bauerdörfern, Sandmännern (Communalbeamten) und Hofbesitzern des Amtes Haderseben unterzeichnete, an das hadersebener Amtshaus gerichtete Eingabe, also lautend: „Mit Sorge und Bekümmernis haben wir erfahren, daß die zwischen Preußen und Österreich verabredeten Friedenspräliminarien eine Abschneidung einiger der

nördlichsten Districte von Schleswig und eine Abtretung derselben an Dänemark in Aussicht stellen. Wir betrachten eine solche Verstückerung unseres Vaterlandes als das größte Unglück, welches uns treffen könnte, da ganz Schleswig immer ein gemeinsames Leben geführt hat und eine gewaltsame Lösung der Bande, welche die einzelnen Theile von Schleswig aneinanderknüpfen, nur die traurigsten Folgen würde haben können, weshalb die Unterzeichneten das hohe Amtshaus dringend bitten, Alles, was in seiner Macht steht, thun zu wollen, damit das ganze Schleswig ungeheilte bleibe und kein Theil desselben von dem Uebrigen losgerissen werde. Entgegengesetzt würden wir alles das Gute verlieren, was wir von einem nahen Anschluß an Preußen erwarten.“ — Im vorigen Jahre wurde der ehemalige Redakteur der mittlerweile eingegangenen ursprünglich im Interesse der schleswig-holsteinischen Erbansprüche des Großherzogs von Oldenburg gegründeten „Angler Zeitung“, Advocat Grichen in Capeln (jetzt in der holst. Landesregierung angestellt), für die vermeintliche Schmähung nordschlesw. Beamten von dem schleswigschen Appellations-Gericht zur Verantwortung gezogen. Jetzt heißt es, daß der fragliche Preßprozeß niedergeschlagen werden soll, nachdem Herr Grichen sich weigerte, die Zeugenerhebung durch die beschuldigten Beamten ausführen zu lassen. — In Sonderburg hat sich zum Empfange der dort angemeldeten beiden Bataillone des 25. preußischen Inf.-Regiments ein Festkomite gebildet. Andererseits wird darüber die vollzogene Armierung der sonderburger Schanzwerke mit 50 Geschützen gemeldet.

Der Kreis. Wien, 13. Septbr. [Die trautenauer Gefangen.] Der Stadtvorstand zu Trautenau hat folgendes Schreiben erhalten:

Wien, 9. September 1866.

„Indem ich den Empfang Ew. Wohlgeboren Schreibens vom 3. M. mit aufrichtigem Danke bestätige, habe ich nicht ermangelt, neuerdings Schritte für die Freilassung der trautenauer Bürger zu thun und erhalte die Nachricht daß der Befehl zur sofortigen Freilassung des Bürgermeisters von Trautenau und seiner Untergesetzten von Berlin abgegangen ist.“

„In aller Eile, und indem ich mir vorbehalte, sobald es meine Geschäfte und Gesundheit gestatten werden, persönlich einmal das Schlachtfeld von Trautenau zu besuchen — zeichne ich mit den herzlichsten Gefühlen aufrichtiger Dankbarkeit für die wertbaren Beweise von warmer Beilnahme in Pflege der Verwundeten und bitte Sie, Dolmetsch dieser Gefühle bei allen braven Bewohnern Trautenau's zu sein.“ Gablenz m. p., F.M.

Wien, 13. Sept. [Ankäufe.] Der König von Sachsen hat das Gut Rodaun, zu welchem 300 Jochen an Feldern, Wiesen und Waldungen gehören, um sowohl seine in den bietigen Lazaretten verweilenden Rekonvalescent